



**Ergebnisprotokoll**

der 17. Sitzung

der zentralen Qualitätsverbesserungskommission

vom 20.04.2021

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 15.45 Uhr

Ort: Zoom

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Vorsitzende: Dr. Ulrike Schrader

beratendes Mitglied Kraft Amt ohne Stimmrecht: Prof. Dr. Andreas Frommer (Prorektor I –  
Studium und Lehre)

Hochschullehrer/innen: Prof. Dr. Maria Behrens, Prof. Dr. Dirk Temme

akademische Mitarbeiter/innen: Jessica Malerczyk

weitere Mitarbeiter/innen: Christine Schneiderei

Studierende: Muriel-Lucie Berno, Viktoria Boecker, Joshua Gottschalk, Patrick Schleuer, Till  
Sörensen-Siebel

Gäste: Vorsitzende der dQVK: Prof. Dr. Markus Clemens, Prof. Dr. Katrin Fußangel, Prof. Dr.  
Fabian Hemmert, Prof. Dr. Michael Karbach: Qualitätsbeauftragte aus den Fakultäten: Anita Ge-  
rullis, Gesthimani Giantsidou, Mats Müller, Sandra Rosalen, apl. Prof. Dr. Carmen Ulrich

Protokoll: Dr. Julia Jung (Geschäftsstelle zentrale Qualitätsverbesserungskommission)

Entschuldigt: Johanna Blume

## 1. TOP Formalia

- Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht erfolgt ist. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
- Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

## 2. Qualitätsverbesserungsmittel

Vorschläge zur zukünftigen Mittelverwendung unter Berücksichtigung der neuen Verwendungszwecke:

- Frau Jung benennt die für 2021 verplanten QV-Mittel der Fakultäten und zentralen Einrichtungen sowie die des zentralen Rektoratsanteils.
- Herr Frommer erinnert daran, dass sich die zentrale Qualitätsverbesserungskommission auf die Verausgabung der zentralen Rektorats-Mittel konzentriert, da die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen für die dezentrale Verausgabung der Fakultätsmittel zuständig sind.
- Frau Berno stellt einen Auszug von Vorschlägen der Fachschaften zur Verausgabung der Mittel vor:
  - o kostenlose Softwarelizenzen für spezifische Programme bspw. in der Architektur, Design etc.; Herr Frommer merkt an, dass es im ZIM eine Arbeitsgruppe gibt, an die er den Vorschlag weiterleitet.
  - o Anschaffung von Schreibwaren/Büroautomaten (Herr Gottschalk hat schon Kontakt zu verschiedenen Anbietern aufgenommen); Herr Frommer merkt, an, dass dies keine Kosten verursachen würde, da die Kosten ähnlich wie bei den Snackautomaten bei den Vermietern bzw. Anbietern liegen.
  - o Arbeits- und Aufenthaltsplätze im Außenbereich; Herr Frommer weist auf die bereits geschaffenen Plätze vor Gebäude VW hin, in Abstimmung mit Herrn Szewczyk können weitere Plätze ermittelt werden.
  - o Bezuschussung von Material für Studierende in materialintensiven Studiengängen wie Architektur oder Kunst.
  - o Schaffung von Waschräumen für Studierende und Mitarbeitende, die mit dem Rad zur Uni kommen. Am Hauptcampus ist diese Möglichkeit bereits durch die Waschräume des Fitnesszentrums Bergwerk vorhanden, am Haspel gibt es eine Dusche, die aber abgeschlossen sei, am Campus Freudenberg ist die Situation unklar. Es wird die Frage gestellt, ob dies die Qualität des Studiums steigert und somit aus QVM finanzierbar wäre.
  - o Einrichtung eines Büro- und Druckzentrums am Haspel.
  - o Unterstützung der Krabbelgruppe des AStA: Herr Gottschalk berichtet: der Asta finanziert eine Krabbelgruppe, von der zurzeit 16 Studierende profitieren können, aber ein

hoher Beitrag der Studierendenschaft zu leisten ist (25% des Haushaltes der Studierendenschaft, ca. 113.000€/Jahr für aktuell vier Erzieher\*innen und die Räume). Er berichtet, dass die Universität Bochum aus den zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln eine Krabbelgruppe finanziert. Frau Schrader bittet darum ein Kurzkonzept zu erstellen, in dem offene Fragen wie Zuständigkeit, Verortung, Trägerschaft und Haftung geklärt werden. Herr Frommer wird mit dem Kanzler und dem Familienbüro die bisherigen Absprachen ermitteln und ein weiteres mögliches Vorgehen vorschlagen. Der AStA wünscht sich eine finanzielle Unterstützung bei Beibehaltung der bisherigen Strukturen, Ansprechpartner im AStA ist Benjamin Fachinger.

- Herr Clemens berichtet darüber, dass in der Fk 6 ein sechsstelliger Bereich an Mitteln für IT zur Verfügung gestellt wurde. Zukünftig würde er whiteboard Software äquivalent zu Zoom-Lizenzen, die Ausstattung von Hörsälen für Aufzeichnungen der Vorlesungen, sowie Festplatten- und Speichermöglichkeiten beim ZIM für die Mitschnitte (Videos/Aufzeichnungen der Vorlesungen) befürworten. Die Wünsche nach Aufzeichnungen der Vorlesungen sind aus der Lehrveranstaltungsevaluation entnommen.
- Herr Hemmert berichtet über kostengünstige Lehrendenlizenzen für digitale Whiteboards (miro whiteboard).
- Frau Ulrich befürwortet die Ausweitung der digitalen Formate insbesondere auch für die Internationalisierung und digitale Partnerschaften.
- Frau Behrens schlägt die Erweiterung bestehender Systeme wie Moodle vor, um nicht zu viele verschiedene Systeme anzubieten und Studierende besser in bereits vorhandenes einzubinden.
- Herr Frommer schlägt vor, anstatt zu detaillierter Vorschläge, größere Projekte zu benennen und insbesondere auf die neue vorgegebene Verwendung von mind. 2/3 für Personal und 1/3 für Sachkosten (wie bspw. Lizenzen) zu achten. Beim ZIM sollte ausreichend Speicherplatz für Videos vorhanden sein, Moodle Plugins sind denkbar. Er regt an, dass die Kommission eine Empfehlung über die Höhe der einzusetzenden Mittel sowie die Verteilung auf die zwei großen Bereiche Softwarelizenzen und Digitalisierung der Lehre gibt. Das BUNDLE Netzwerk könnte bspw. weiter ausgebaut werden. Herr Frommer bietet an, die gesammelten Vorschläge mit dem Dezernat 2 zu besprechen und einen Kostenplan zu erarbeiten.
- Frau Berno befürwortet eine Erweiterung des BUNDLE-Netzwerks und der Software.
- Frau Behrens findet das Personal im BUNDLE-Netzwerk hilfreich und fragt wie die Schulungsangebote wahrgenommen werden. Zudem schlägt Sie einen Ausbau des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten vor.
- Herr Frommer gibt den Hinweis, dass BUNDLE-Mitarbeiter\*innen in den Fakultäten als Ansprechpartner\*innen zur schnellen Hilfe um Umsetzung im Bereich der Digitalisierung kontaktiert werden sollen.
- Herr Gottschalk schlägt ein Projekt ähnlich wie im Sportbereich zur Förderung der Gesundheit der Studierenden vor. Dort werden in einem eigenen Kurs Ideen gesammelt und eine Auswahl

als Projekte umgesetzt. Sein Vorschlag ist, einen Kurs (inkl. LP) zur Verbesserung der Qualität der Lehre einzurichten und dort eine Art Wettbewerb für Projekte stattfinden zu lassen und eine Auswahl umzusetzen.

- Herr Gottschalk schlägt Laptopladestationen bspw. bei Mensen und Cafeterien ähnlich wie an Flughäfen vor, Herr Frommer weist darauf hin, dass er dies schon mal vorgeschlagen habe und dies beim Dezernat 5 abgelehnt wurde, er wird sich aber nochmal erkundigen.
- Herr Frommer wird für die nächste Sitzung die Ideensammlung mit Vorschlägen zur Aufteilung der Mittel auf Projekte versehen.
- Es wird ein extra Zoom-Meeting mit Herrn Frommer, Frau Berno, Herrn Gottschalk und Frau Jung zur Besprechung der studentischen Vorschläge geben.

Veröffentlichung der Verwendung der Mittel (StuTax):

- Frau Jung schlägt aufgrund der geänderten Berichtspflichten vor, die Nachweise der Qualitätsverbesserungsmittel zukünftig nicht mehr wie bisher im Detail abzufragen, sondern einen Überblick über geplante Projekte der Fakultäten anzufragen.
- Herr Frommer erläutert den Ursprung der Qualitätsverbesserungsmittel als Studienbeiträge, die Entwicklung der Datenbank (StuTax) für eine detaillierte Abbildung der Nachweise, wie viel Arbeit in den Fakultäten und dem Dezernat 6 zur Prüfung und Übertragung in Datenbanksystem (StuTax) dadurch erzeugt wird und dass es bisher aufgrund der Veröffentlichung der Nachweise keinerlei Rückfragen oder Feedback gegeben habe. Er schlägt vor, das Datenbanksystem StuTax zur allgemeinen Arbeitserleichterung einzustellen und weiterhin eine summarische Übersicht für die zentrale Qualitätsverbesserungskommission zur Verfügung zu stellen (Personal- und Sachmittel).
- Die Kommission befürwortet den Vorschlag von Herrn Frommer, den Bericht auf den Webseiten einzustellen.

### **3. Beschwerde- und Feedbackmanagement**

- Frau Jung berichtet anonymisiert und zusammengefasst über die Themenbereiche der Eingaben von Studierenden bei der zentralen Beschwerdestelle sowie über das Online-Ticket-System OTRS.
- Frau Ulrich benennt das strukturelle Problem der Überlastung Lehrender und damit einhergehend die verzögerte Bearbeitung von studentischen Arbeiten und Benotungen.
- Frau Gerullis berichtet über das Problem der Überschneidungen im M.Ed. und daraus resultierend die Überschreitung der Regelstudienzeit in vielen Fällen. Herr Frommer bittet Frau Gerullis um eine Zusammenfassung und ein Gespräch im Nachgang.
- Herr Clemens vermutet für sein Fach, dass sich Überschneidungsprobleme durch offline zur Verfügung gestelltes Material wie Aufzeichnungen von Vorlesungen etc. (inverted classroom) entzerren werden.

- Frau Behrens sieht Digitalisierung und daraus resultierend eine Entschärfung der Überschneidungsfreiheit nicht unbedingt für alle Fächer gegeben.
- Übersicht Bearbeitungszeiten Tickets: Frau Jung erläutert die Schwierigkeit bei der Interpretation der Zeiträume, da unterschiedliche Anliegen unterschiedliche Bearbeitungszeiten erfordern. Sie bittet darum, bei Problemen die jeweiligen Qualitätsbeauftragten auch telefonisch zu kontaktieren oder sich ihr zu melden, damit sie Kontakt zu den jeweiligen Kolleg\*innen aufnehmen kann.

#### **4. Verschiedenes**

- nächster Termin 04. November 15.00 Uhr

(Schrader)

(Jung)